

ANGLIZISMEN IN DER DEUTSCHEN SPRACHE. INTEGRATION UND VERWENDUNG

Iana DOȚIUC, *Studentin an der Philologischen Fakultät,
Staatliche-Alecu-Russo Universität, Balti*
Wissenschaftliche Betreuerin: **Oxana CHIRA**, *Dr. in Phil.*

Abstract: *The article examines the problem of the growing negative influence of the English language on the German language, the excessive use of the anglicisms in the German speech, especially in the youth environment, not always conditioned loan of words or the creation of artificial English words inside the German language, which threatens the loss of its individuality and keeping as a cultural heritage.*

Keywords: *anglicisms, denglish, globalization, loan words, economics, advertisement, communication.*

Im Laufe der Zeit waren viele Linguisten wie Friedrich Müller, Carstensen Broder, Friedhelm Debus darüber besorgt, die Frage der Anwesenheit von Wörtern mit englischer Herkunft in der deutschen Sprache zu studieren. Durch die Globalisierung wird das Wachstum von Anglizismen gestärkt und der Zugriff an sogenannte Sprachlücken einfacher. Anglizismen haben in vielen Sphären eine starke Präsenz. Es stellt sich die Frage, ob diese Präsenz eine Gefahr für die deutsche Sprache darstellt? Die Vereinigten Staaten von Amerika hatten einen enormen Einfluss auf mehrere europäische Länder. Die englische Sprache ist in fast allen Lebensaspekten wiederzufinden, sei es:

1. Gastronomie: Meat house, Steak house, Coffee house, Candy house, Fisch market, street food, coffee break, soft drinks, burger, hamburger, cheeseburger, chickenburger, cheesecake, donut, hot dog, wine, beer, tea, milk, shake, ice cream;
2. Sport: Billiard club, tennis club, kangoo jumps, bowling, fitness center;
3. Wirtschaft und Finanz: Business center, exchange, leasing, Internet-banking, cash-in, cash-out, card;
4. Technik und Verkehr: Auto market, Auto service, Truck service, car wash, iMotor;
5. Mode und Kosmetik: Beauty shop, Cosmetic shop, New collection, shopping, fashion, brand, styling;
6. Tourismus: Holiday service, Travel center, Tourism agency, Early booking.

Die Anzahl der von deutschen verwendeten Anglizismen hört nicht auf zu wachsen.

Dieser Prozess, der Eingabe neuer englischer Wörter in Deutsch, kann durch folgende Begriffe definiert werden: Denglisch oder Anglizismus. Das Konzept des Anglizismus hat mehrere Definitionen, die im Prinzip dasselbe Ausdrücken. Wir werden nur einige davon definieren, die bedeutungswert sind.

Nach Duden können wir folgende Definition zitieren: „*Anglizismus ist eine Übertragung einer für das britische Englisch charakteristischen Erscheinung auf eine nichtenglische Sprache*“ [5, S. 123].

Im Wahrig Wörterbuch wird der Begriff wie folgt erklärt: „*Entlehnung aus dem Englischen in eine andere Sprache*“ [9, S. 149].

Nach Ulrich Busse ist „Anglizismus“ eigentlich ein Oberbegriff im Deutschen. Hierunter wird verstanden, dass es ein deutsches Sprachzeichen mit englischen Einflüssen ist, aber das Wort, oder der Ausdruck braucht nicht bestimmt eine übliche Bedeutung im Englischen zu haben [2, S. 24].

Laut Sprachwissenschaftler Ulrich Busse existieren vier Kategorien der Anglizismen:

1. Die Lehnwörter. Das sind Wörter, die in ihrer Lautung, Beugung und Schreibung meist vollständig der deutschen Sprache angepasst wurden. Beispiele sind *relaxen, clonen, outen* oder *stretchen*.
2. Die unveränderten Wörter oder auch Fremdwörter. Solche Wörter werden 1 zu 1, so wie sie im Englischen sind, übernommen. Beispiele sind *Scanner, Highlight, Shop, Gentleman* oder *Countdown*.
3. Denglisch, ein Mix aus Deutsch und Englisch. Bei solchen Wörtern weiß man nie genau, wo welche Sprache aufhört und welche anfängt. Es werden einfach Worte verschiedener Sprachen aneinandergehängt, weil man nicht weiß, wie es sonst ausgedrückt werden soll. Beispiele sind *BahnCard, Family-Tarif, Infopool, Crashkurs, Sommer-Hit, Promotion-Aktion* oder *Haarspray*.
4. Die Pseudowörter. Diese Wörter klingen englisch und sehen auch englisch aus, aber in englischsprachigen Ländern kennt sie höchstwahrscheinlich niemand. Beispiele sind *Handy* (im Englischen heißt es *mobile (phone)* oder *cellphone*, *handy* gibt es lediglich als Adjektiv und bedeutet *handlich*), *Smoking* (gibt es im Englischen nur als Verb und bedeutet *rauchen*, der deutsche *Smoking* wäre mit *dinner jacket* zu übersetzen), *Manager* (heißt auf englisch *Chief Executive Officer*).

In der deutschen Sprache sollen die wichtigsten Motive für den allgemeinen Gebrauch von Anglizismen im Folgenden zusammengefasst werden.

1. Sprachökonomische Faktoren

Da in der Gemeinsprache ein allgemeiner Trend in Richtung Sprachökonomie geht sind englische Einsilber sehr verbreitet: *Film, Club, Trend, Dock, Kick, Trip, Flop, Trick, Pop, Stop, Tip*. Auch Initialwörter, „Akkü“-Wörter u. Klammerformen: sind sehr beliebt: *Hi-Fi (High Fidelity), Laser, Radar, AIDS, LP (Long*

Playing), *Motel* (*Motor-Hotel*), *Brunch* (*Breakfast + Lunch*), *Smog* (*smoke + fog*), *Pop* (*popular*), *VIP* (*Very Important Person*), *Strip* (*Striptease*).

2. Sachentlehnung und Differenzierung

Anglizismen stellen häufig eindeutig definierbare Zeichen für bestimmte Sachverhalte und Techniken dar, wobei zugleich die Herkunft angezeigt wird. Anglizismen dienen daher in vielen Bereichen als fachsprachliche und wissenschaftliche Verständigungsmittel und bieten neue Differenzierungsmöglichkeiten. Durch Anglizismen können Wortfelder erweitert werden z.B. im Bereich Musik: *Chanson*, *Schlager*, *Lied* -> *Song*, *Hit*, *Evergreen*, *Oldie*.

3. Ausdrucksvariation und Expressivität

Anglizismen stellen Synonyme dar, sind häufig ein Ersatz für Wörter der eigenen Sprache, die mit Konnotationen und Assoziationen beladen sind, und können zur Verstärkung des Ausdrucks eingesetzt werden.

4. Prestigewert

Durch Anglizismus kann Positives, Wertneutrales assoziiert werden. Ein Anglizismus kann eine neue bevorzugte Haltung zur bezeichneten Sache widerspiegeln und zeigt einen Wandel sozialer Verhältnisse an, z. B. *Teenager* statt *Backfisch* (Tabu-Umschreibung und Euphemisierung).

5. Leichte Integration

Da Englisch und Deutsch zur germanischen Sprachgruppe gehören also verwandte Sprachen sind, weisen sie eine ähnliche Struktur auf, was eine Integration englischer Wörter in das deutsche Sprachsystem erleichtert. Selbst die abweichenden Anlaute „j“ (*Jogging*, *Job*), „ch“ (*Chip*, *Check*), „th“ (*Thriller*, *Thatcher*) stellen in der Regel kein Problem für den deutschen Sprecher dar.

6. Weltsprache Englisch

Aufgrund der Führungsrolle der USA in Wissenschaft und Technik ist Englisch Weltsprache. Der Bestand an Anglizismen im Deutschen gibt daher Auskunft über den eigenen kulturellen Standard und den Wissensstand.

Anglizismen sind keine Seltenheit im deutschen Sprachgebrauch. Das beweist auch die Analyse von forsa. Gesellschaft für Sozialisierung und statistische Analysen mbH verwenden die Jüngeren – insbesondere die 14- bis 25- Jährigen – überdurchschnittlich häufig Anglizismen [https://www.ex-word.de/resource/pdf/EX-word_Studie_Anglizismen2008.pdf, angesehen am 15.04.2019]. Formal besser Gebildeten verwenden englische Begriffe deutlich häufiger als Bürger mit Hauptschulabschluss.

Ioana-Narcisa Cretu behauptet, dass „*Es wird jedoch beobachtet, dass durch die neuen Medien die gesprochene Sprache die geschriebene Sprache beeinflusst, da bei den neuen Medien oft weder gesprochen noch (...) geschrieben wird*“ [3, S.263]. Das heißt, dass die geschriebene Jugendsprache so viele englische Ausdrücke beinhaltet, weil sie von den Jugendlichen auch in der gesprochenen Sprache viel verwendet werden.

Mehrere Wissenschaftler behaupten, dass Anglizismen etwas Typisches für die Jugendsprache sind. Doch kann man außer in Jugendzeitschriften auch in Zeitschriften für die ältere Generation Anglizismen finden. Deswegen kann man

sich fragen, ob die Behauptung der Wissenschaftler völlig richtig ist, oder dass die Zahl von Anglizismen mehr von der Gattung der geschriebenen Medien abhängt.

Über die drei Wortarten Substantiv, Adjektiv und Verb hinaus, werden in der Jugendsprache u.a. Elemente wie Interjektionen und Gesprächspartikeln (*Wow, well, shit, anyway*), Anreden und Grußformeln (*Yoh, Hi, Hey, Bye, Peace*) sowie Routineformeln und Slogans (*Good Stuff, No Joke!, So what?, here we are!*) entlehnt und verwendet. Die syntaktische Einbettung des entlehnten Material kommt hierbei einem satzinternen Sprachwechsel (*Code-Switching*) gleich (*Androustopoulos*).

Anglizismen erfüllen die Kreativitäts- und Ausdrucksbedürfnisse der Jugendlichen und tragen zur Stärkung des Gruppenbewusstseins bei.

Außer der Jugendsprache werden Anglizismen auch viel im Computerbereich verwendet. Da die jüngere Generation im Computerbereich sich sicher fühlen, gebrauchen sie mehrere Anglizismen, deswegen habe ich mich darauf konzentriert die Anglizismen morphologisch zu systematisieren und die Äquivalente in der deutschen Sprache zu finden. Man kann folgende Beispiele im Computerbereich entdecken:

Substantive	Verben
Account ¹ = Bericht; Account ² = Zugangsberechtigung, Nutzungsrecht, Zugang; Account ³ = Konto, Rechnung; Browser = Navigator, Leseprogramm, Zugangsprogramm, Brauser; Computer = Rechner, EDV-Anlage, Digitalrechner, Rechenautomat; Display ¹ = Sichtfeld, Anzeigefeld, Bildschirm; Display ² = Warenpräsentation, Werbeaufsteller; Driver = Treiber, Treibeprogramm; E-mail = E-Post; E-mail spam = E- Müll; Hacker = EDV- Krachner, Hacker, Programmierfuchs, Fummler, Tüftler; Hard disk = Festplatte, Festspeicher; Joystick = Steuerknüppel, Steuerhebel; Printer = Drucker; Scanner = Abtaster, Abtastgerät, Lesegerät; Screen = Bildschirm; Site = Stelle, Platz, Fundstätte, Standort; User = Anwender, Nutzer, Benutzer, Konsument.	to accept = annehmen; to add = hinzufügen; to apply = sich bewerben; to clone = nachbauen, kopieren; to change = wechseln, tauschen; checken = prüfen, nachprüfen.

Goalgetter oder Torjäger, Keeper oder Torwart? Muss denn Public Viewing sein? Es gibt einfach zu viele Anglizismen im Sport. Wir haben Ihnen daher eine Auswahl häufig verwendeter Begriffe aus dem Bereich „Sport“ zusammengestellt und liefern gleich die deutsche Erklärung mit.

Substantive	Verben
das Anti-Aggressions-Training = Übung, die zur Entspannung führt; der Fitness = Leistungsfähigkeit, Wohlbefinden; das Fitnessstudio = Trimmstättchen, Trimmstudio; die Fitnesstrainerin = Trimm-Betreuerin; der Jogginganzug = Sportanzug; der Spielerbeobachter = Chefscout das Rollerskaten = Rollerschlittschuhlaufen; das Skateboarden = Rollbrett fahren; das Snowboarden = Schneebrettern, Skibrett/Gleitbrett fahren für einen Erfolg in letzter Minute = Last-Minute-Sieg	joggen = dauerlaufen, freizeitlaufen, traben; surfen = wellenreiten

Nach der Bildung von Anglizismen schätzen wir als höchster Produktivitätsgrad Komposition (Zusammensetzung zweier Wörter), wie z.B.: *service-* Xerox service, Holiday service, Homeservice, Self-service, Tehno service, Auto service, IT service; *shop-* Digital shop, Beauty shop, Flower shop, Wine shop, Music shop, Fashion shop, Coffee shop, bookshop, Top Shop; *market-* Hyper market, Super market, Minimarket, Andy's market, Fish market, Kids market, Family market, Discount- market; *center-* Outdoor center, Travel center, Exposition center, Computer center, Call center, Service center, Shopping center; *business-* Business center, business lunch, Smart business center; *land-* Toyland, Wonderland, Leader Land.

Als zweiter Produktivitätsgrad der Bildung von Anglizismen nennen wir die Kürzungen wie z. B.: IT, GSM, SMS, Wi-Fi, PC, TV.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie man einen Anglizismus aussprechen kann. Das Wort kann englisch korrekt ausgesprochen werden – vor allem solche Wörter, die man alltäglich benutzt (z. B. Computer, cool, Make-up). „*Die im Deutschen nicht übliche Laute oder Lautverbindungen in fremden Wörtern häufig durch klangähnliche deutsche ersetzt (z.B. Poster: gesprochen mit langem oder kurzem o neben der englischen Aussprache [pouster])*” [6, S. 214]. Die Aussprache der einigen Wörter kann man weniger oder mehr eindeutschen. Das betrifft eine nur teilweise nasale Aussprache (Pension, Balkon) oder man kann fremdsprachlich *sp* und *st* als [ʃp] und [ʃt] aussprechen (Sport, Station). Der Akzent kann verlagert werden (z. B. Comeback – im Deutschen [kam'bek] und im Englischen ['kʌm,bæk]). Die Aussprache kann verändert werden, wenn der Anglizismus im Schriftbild der deutschen Sprache angeglichen worden ist (z. B. de. kreativ [kreativ] – en. creative [kri:'eɪtv]) [6, S. 214].

Man kann sagen, dass sich die entlehnten Wörter ursprüngliche Schreibung allgemein belassen. Aber auch in diesem Bereich gibt es die Abweichungen. Die Substantive werden mit dem Großbuchstabe am Anfang des Wortes geschrieben

(*Baby, Training*). Das englische *c* wird oft mit dem deutschen *k* ersetzt (*Klick, Klub*). In dem System der Konsonanten hat das Deutsch die Gruppe *sch* statt des englischen *sh* (Schock). Im Deutschen werden die Konsonanten *p* und *t* verdoppelt (*Tripp, floppen*) [7, S. 12-13].

Da wir in einer mehrsprachigen Gesellschaft leben, muss jede Person Fremdsprachen lernen und sprechen. Wenn wir jedoch nicht aufhören, die hybride Linguistik Denglisch zu verwenden, verschwinden deutsche Wörter einfach. Es bleibt zu hoffen, dass die Deutsche Sprache in diesem Jahrhundert der Globalisierung Ihre Individualität und Ihren sprachlichen Wert behalten kann. Nur die Deutschen selbst können den Einfluss einschätzen, Anglizismen in der täglichen Kommunikation nicht mehr verwenden, nur Sie können die richtige Wahl treffen, Denglisch oder Deutsch gebrauchen.

Es kann festgehalten werden, dass die Anglizismen ein wichtiges Mittel der Erweiterung des Wortbestandes der deutschen Sprache. Nach Angaben der Untersuchung von Beispielen kann man behaupten, dass die Menge von Anglizismen in jeder Sprache unterschiedlich ist und das hängt von verschiedenen Momenten politischer, kultureller, wirtschaftlicher Art ab. In diesem Jahrhundert sind die Anglizismen aktiver, in anderen ließen sie wieder nach. Wir haben nicht alle Phänomene recherchiert, die man rund um Anglizismen forschen könnte. Es wäre der Idealfall die orthografischen Anpassungen des Anglizismus an die deutsche Rechtschreibung z. B. (*story - die Story, baby - das Baby*) zu erörtern und durch Beispiele zu beweisen. Es bleibt zu hoffen, dass die deutsche Sprache in diesem Jahrhundert der Globalisierung ihre Individualität und ihren sprachlichen Wert behalten kann. Nur die Deutschen selbst können den Einfluss einschätzen, ob sie Anglizismen in der täglichen Kommunikation nicht mehr verwenden, ob sie Denglisch oder Deutsch gebrauchen wollen. Als Bedrohung sehen viele Sprachwissenschaftler Anglizismenflut, überflüssige Anglizismen oder Denglisch (Hybrid aus Deutsch und Englisch). Ein hochemotionales Thema sind die Anglizismen für die Sprachpuristen und Sprachpfleger (besonders aus Frankreich). Die Frage bleibt für uns offen: Welche Anglizismen sind in der Lexik des Deutschen unangebracht?

Literaturquellen:

1. BARNHOON, Härriet. *Anglizismen in der deutschen Sprache. Eine Untersuchung der Gattungsabhängigkeit von Anglizismenverwendung*, Universität Utrecht, 2011.
2. BUSSE, Ulrich. Typen von Anglizismen: von der heilago geist bis Extremsparing – aufgezeigt anhand ausgewählter lexikographischer Kategorisierungen. In: *Stickel, G. Neues und Fremdes im deutschen Wortschatz: Aktueller lexikalischer Wandel*, Berlin: De Gruyter, 2001.
3. CREȚU, Ioana. Bezeichnung, Bedeutung und Sinn in der Mediensprache. In: *Herwig, R. Sprache und die modernen Medien*, Frankfurt am Main: Peter Lang, 2002.
4. CARSTENSEN, Broder. *Amerikanismen der deutschen Gegenwartssprache*, Heidelberg: Winter Verlag, 1997.
5. DEBUS, Friedhelm. *Die deutsche Sprache der Gegenwart*, Göttingen, 1983.

6. Duden. *Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Fremdwörter*, 4. Auflage, Zürich: Dudenverlag 2007.
 7. PEKOČOVÁ, Dana. „Immer cool bleiben“: *Anglizismen in der deutschen Gegenwartssprache*, České Budějovice, 2011.
 8. VIERECK, Wolfgang. *The Influence of English on German in the past and in the Federal Republic of Germany*, Kiado: Budapest 1986.
 9. WAHRIG, Gerhard. *Deutsches Wörterbuch*, Bertelsmann Lexikon Verlag, 2011.
 10. WEINRICH, Haral. Die Zukunft der deutschen Sprache. In: *Die deutsche Sprache der Gegenwart. Vorträge gehalten auf der Tagung der Joachim-Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften Hamburg am 4. und 5. November 1983*, Göttingen 1983.
- Internetquellen:**
1. https://www.ex-word.de/resource/pdf/EX-word_Studie_Anglizismen2008.pdf
[angesehen am 15.04.2019]